



Ballmark-Protocol (NVV-Version)

Dieses „Protocol“ soll euch verdeutlichen, wie eine Ballmarke offiziell gecheckt werden sollte. Bei eurer Schiri-Tätigkeit soll es zudem als Hilfsmittel dienen, welches ihr auch als „taktisches“ Mittel zugunsten beider Teams anwenden könnt.

Warum brauchen wir ein „Ballmark-Protocol“?

Grundsätzlich gilt beim Beach-Volleyball, dass die Auflagefläche des Balles die Courtlines noch berührt haben muss, damit der Punkt als „in“ gewertet werden darf. Der Sand – im Vergleich zu einem Hallenboden oder auch Rasen – bietet euch dabei eine Hilfestellung bei der Entscheidung, ob ein Ball noch das Spielfeld berührt hatte oder im „Aus“ gelandet war.

Allerdings – siehe Kommentar Regeln Nr. 1 und 11 – erschwert euch gerade das Verschieben der Linien während eines Spielzugs oder aufspritzender Sand die korrekte Entscheidung. Damit ihr beiden Teams eine korrekte Entscheidung bieten könnt, nutzt ihr die Vorteile des Ballmark-Protocols.

Welche Voraussetzungen muss ich beachten?

Natürlich ist es wichtig, dass die Courtlines regelgerecht aufgebaut wurden. Hierzu gehören insbesondere:

- passende Maße (rechtwinklig 8 x 16 m, je Seite 8 x 8 m)
- Verkleben überstehender Linienenden → vermeidet „Linienknäule“ an den Ecken!
- stetige Kontrolle vor jedem Spielzug, dass die Linien einigermaßen rechtwinklig liegen bleiben
- ggf. dafür sorgen, dass die Linien möglichst glatt auf dem Sand liegen (Vermeidung vieler „Hügelchen“ unter den Linien)

Außerdem habt ihr in eure Beobachtung einzubeziehen, ob die Linien während des Spielzugs verschoben wurden.

Wann benötige ich das „Ballmark-Protocol“?

- Ein Ball fällt außerhalb des Feldes zu Boden, die Linie „wackelt“ jedoch
- Linien wurden nach innen/außen verschoben, der Ball fällt im Bereich der Linie auf den Boden
- Ein oder mehrere Spieler geben gegenteilige Aussagen zu der Bodenberührung ab

Hinweis: Das heißt aber nicht, dass ihr jedes Mal ein Ballmark-Protocol durchführen müsst. Beurteilt selbst, ob es zur Bestätigung eurer Entscheidung nochmals sinnvoll ist, ihr selbst nicht ganz sicher seid oder ihr Spieler beruhigen wollt, die sich unnötig aufregen.

Grundsätzlich gilt: Was ihr gesehen habt, wird auch so entschieden!

NEU ab 2008: Wie führe ich das „Ballmark-Protocol“ durch?

1. Beobachten der Situation am Ende des Spielzugs (Was ist mit den Linien während des Spielzugs geschehen? Wo hat der Ball den Boden berührt? Wie verhalten sich die Spieler?)
2. **Sofort als 1. SR vom Schiedsrichterstuhl steigen und die Ballmarke selbst kontrollieren**
Tipp: veranlasst die Kontrolle bestenfalls von euch aus, so dass die Spieler selbst gar nicht erst anfangen, sich an diesem „Zweifel“ hochzuziehen!
3. **Allein der 1. SR überprüft die Ballmarke** → ggf. Linien korrekt hinlegen, danach die Ballmarke objektiv beurteilen und eine Entscheidung treffen.
Keines der Teams darf euch dabei behilflich sein oder in der Ballmarke herumstochern (falls doch, muss dies als Unsportlichkeit geahndet werden!)
4. **Dann wird die Entscheidung dem jeweiligen Spielkapitän mündlich mitgeteilt.**
5. **Erst danach positioniert sich der 1. SR wieder auf seinem Schiedsrichterstuhl**, um die Entscheidung per Handzeichen zu dokumentieren (Seite/Fehler).